

## **Methoden der Bibelarbeit im Hauskreis**

Für die Bibelarbeit in Gruppen gibt es eine Fülle von Methoden und Möglichkeiten.

Die hier dargestellten Arten der Bibelarbeit sind gut für den Hauskreis geeignet, da sie seinem Rahmen entsprechen, den Zugang zum Text erleichtern und schnell ins Gespräch führen.

### **Ziele**

Die Frage nach den Zielen einer Bibelarbeit im Hauskreis lässt sich aus der Heiligen Schrift selbst beantworten. Hier kommt besonders der Missionsauftrag (Matthäus 28, 18-20) in den Blick.

Dabei geht es um die Sendung, den Bau und die Bewahrung der Gemeinde.

Heute wird die Bewahrung noch am ehesten beachtet und betont, obwohl es hier doch um viel mehr als nur die „Erhaltung des Bestandes“ gehen muss.

In frommen Kreisen ist nicht selten eine selbsterhaltende Tendenz abzulesen. Man zieht sich in eine Verteidigungsstellung zurück. Die Bewahrung, von der das Neue Testament spricht, bezieht sich aber weder auf die Strukturen unserer Gesellschaft noch auf zeitgebundene Gemeindeformen. Es geht vielmehr um eine Zusage Gottes, seine Gemeinde zu bewahren, trotz aller Formen, Strukturen und Ordnungen!

Der Auftrag zum Bau der Gemeinde ist oft nicht mehr im Blick. Es gibt viele Lücken und es fehlt an Mitarbeitern.

Hauskreise können hier wichtige Bausteine sein. Ein intensiveres Arbeiten ist an dieser Stelle möglich. Es kann viel besser auf die Fragen des Einzelnen eingegangen werden. Die enge Gemeinschaft kann zu einem sichtbaren Zeugnis für lebendiges Christsein führen.

Die Sendung der Gemeinde scheint vielerorts ein Fremdwort zu sein. Man verlässt sich auf die bezahlten Kräfte der Gemeinde.

Gerade ihnen aber fehlt die Kraft, weil sie nicht alles auf einmal tun können.

Eine gute Möglichkeit, dass sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt, ist das Treffen in den Häusern der Gemeindeglieder. Hier können viel schneller Menschen aus der Umgebung erreicht werden, als im großen Rahmen. Vieles ist persönlicher, der Austausch intensiver. Auch wenn der Begriff Hauskreis für Nichtchristen erst einmal befremdlich wirken kann, bieten sich hier doch gute Möglichkeiten, Außenstehende einzuladen und aufzunehmen.

Hauskreise sind (neben vielem anderen) eine Form, eine wichtige Lebensäußerung der Gemeinde.

Sie sind eine gute Möglichkeit, die Gott gebraucht, um Gemeinde zu erhalten und zu bauen.

### **Die Västeras-Methode**

Diese Methode lebt von drei Symbolen: Fragezeichen, Ausrufezeichen und Pfeil.

- !** ein Ausrufezeichen für Textstellen, in denen für mich eine neue wichtige Erkenntnis steckt
- ?** ein Fragezeichen für Textstellen, die mir unklar sind
- ein Pfeil für Textstellen, die mich persönlich angesprochen haben

Im Anschluss daran tauscht man sich darüber aus, warum diese Textstelle so markiert wurde.

Danach können die Fragen gegenseitig beantwortet werden, zunächst von denen, die an der entsprechenden Textstelle kein Fragezeichen gesetzt haben und dann von denen, die mit einem Ausrufezeichen einen besonderen Aha-Effekt gekennzeichnet haben. Zuletzt kann man sich über die persönliche Betroffenheit (angezeigt mit einem Pfeil) austauschen. Wie persönlich der Austausch stattfindet, bleibt natürlich jedem freigestellt. Jedoch sollte dazu ermutigt werden.

### **Reiztexte und Antigleichnis**

Durch sogenannte Reiztexte ist es möglich, biblische Besinnungen attraktiver zu gestalten. Diese Texte können durch ungewohnte

Vorstellungen und interessante Formulierungen oder Verfremdung zur Auseinandersetzung mit biblischen Wahrheiten führen.

Entscheidend für den Gesprächsverlauf nach der Vorstellung des veränderten Textes ist der scharfe Vergleich mit dem biblischen Original. Einen besonderen Reiz-Text bietet das Anti-Gleichnis. Es bezeichnet die konsequente Umkehr der Pointe in einer Beispielgeschichte. Nähme man z.B. das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Lukas 19, 12-27), so wäre hier der Knecht, der das Geld in gleicher Höhe (also ohne damit zu wirtschaften) zurückgibt, als besonders treu anzusehen, da er für die von seinem Herrn hochgeschätzte Stabilität gegen jede Spekulation sorgt. Dagegen wird der erzielte Gewinn der anderen Treuhänder von ihrem Herrn nicht anerkannt.

Diese Methode lässt sich bei vielen Gleichnissen anwenden. Die Umkehrung einer Parabel kann aber erst dann erfolgen, wenn für den, der sie umkehrt, die Pointe klar ist. Dazu kann eine größere Vorbereitung und evtl. auch erklärende Literatur in Vorbereitung des Abends beitragen. Das Antigleichnis kann sowohl vom Gesprächsleiter erarbeitet und als Gesprächseinstieg vorgestellt, als auch von der Gruppe zur Arbeit am Original erstellt werden.

### **Die Bildbetrachtung**

Bei biblischen Besinnungen können Bilder sehr anregend wirken. Dies hängt allerdings von der Auswahl der Bilder als auch von methodischen Hilfestellungen, die zum Betrachten geboten werden, ab. Hier sind sowohl Bilder der älteren Malerei als auch Arbeiten der modernen Kunst geeignet. Die Themen der Bilder können direkt zu Bibelworten oder zu biblischen Aussagen lenken. In der älteren und modernen Malerei lassen sich sowohl für alttestamentliche als auch neutestamentliche Texte Bilder finden, die zu den Texten hinführen. Dabei sollten vom Gesprächsleiter Hilfen zu genauem Schauen und tiefem Deuten gegeben werden. Jeder Teilnehmer sollte das Bild entweder in Kleinformat selbst in der Hand halten oder im Großformat von seinem Platz aus gut sehen können.

Wichtig ist die Stille zur Betrachtung. Der Gesprächsleiter sollte dann Fragen zum biblischen Bezug stellen, nach denen vor dem

Austausch erst noch einmal eine Zeit zum Nachdenken gegeben wird.

## **Bibel teilen**

Das „Bibel-Teilen“ ist eine aus Südafrika stammende Form der gemeinsamen Schriftlesung. Es ermöglicht einen sehr persönlichen und direkten Zugang zur Heiligen Schrift. Dabei geht es nicht um eine bibelwissenschaftliche Auseinandersetzung mit biblischen Texten, sondern um die geistliche Form der Beschäftigung mit der Bibel. Dahinter steht der wichtige Grundgedanke, dass der Heilige Geist in allen Christen wirkt, wenn sie sich auf Gottes Wort einlassen und sich dieses Wort gegenseitig zusagen.

Es gibt sieben Schritte beim Bibel-Teilen:

1. Schritt      **Einladen, sich öffnen**

mit einem Gebet oder Lied lädt die Gruppe Gott ein, unter ihnen zu sein und öffnet sich für das, was er durch dieses Bibelwort zu sagen hat

2. Schritt      **Lesen des Bibeltextes**

ein Teilnehmer liest den Text laut vor

3. Schritt      **Verweilen/Vertiefen**

jeder Teilnehmer kann einzelne Wörter oder kurze Satz-abschnitte kommentarlos laut aussprechen anschließend wird der Text erneut vorgelesen

4. Schritt      **Schweigen**

für einige Minuten in der Stille überdenken die Teilnehmer erneut den Text und was er für sie und ihr Leben bedeutet

5. Schritt      **Mitteilen**

jeder teilt den anderen seine Überlegungen mit

6. Schritt      **Austauschen**

im Gespräch suchen die Teilnehmer nach der Bedeutung des Textes für die Gemeinschaft und Für den Einzelnen neue Ansätze zum Handeln können formuliert und ältere reflektiert werden

7. Schritt      **Beten**

das Bibelteilen wird mit einem Gebet, Lied oder

Segensspruch abgeschlossen

### **Bibelgespräch (still) die „Origami“-Methode**

1. Jeder liest den Bibelabschnitt leise und langsam durch.
2. Jeder überlegt sich eine Frage, die ihn im Blick auf den Text beschäftigt und schreibt sie ganz unten auf das Blatt.
3. Wenn das alle gemacht haben, gibt jeder seinen Zettel an die Person, die links neben ihm sitzt, weiter. Dieser beantwortet nun die Frage und schreibt seine Antwort ganz oben hin.
4. Wenn er fertig ist, knickt er seine Antwort nach hinten um, so dass sie niemand mehr lesen kann und gibt den Zettel wieder nach links weiter.
5. Jetzt antwortet der nächste Teilnehmende, knickt wieder die Antwort nach hinten und gibt den Zettel nach links weiter.
6. Dies macht ihr so lange, bis alle wieder ihren Zettel in der Hand halten.
7. Dann liest jeder die verschiedenen Antworten auf die von ihm gestellte Frage durch und hat einen Augenblick Zeit, sich dazu eigene Gedanken zu machen.
8. Tauscht euch über Gedanken, Fragen, Entdeckungen aus, die euch beim Lesen der Antworten auf eure Frage und beim Beantworten der anderen Fragen gekommen sind.

### **Bibeltext**

### **Apostelgeschichte 2, 42-47**

42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

43 Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44 Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam.

45 Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte.

46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen

47 und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

### Schlussbemerkung

Die hier zusammengetragenen Erfahrungen und Impulse können und wollen kein fertiges Rezept für die Arbeit mit der Bibel im Hauskreis bieten. Auch hier gilt: „Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“ (Psalm 127, 1). Wo er aber das Haus baut und wir mit Hand anlegen, hat dies Folgen.

**Menschen, denen ein Leben mit Gottes Wort wichtig geworden ist, die damit Gott ehren und ihrem Nächsten zur Hilfe werden,**

**stellen etwas Besonders in ihrer Umgebung, in unserer Gesellschaft dar.**

Der Hauskreis bietet die Chance, Gemeinde und ein kleines Stück Reich Gottes zu erleben. Und dann merkt man plötzlich, dass die Wurzeln dafür wirklich im Wort Gottes liegen.

Einer meiner wichtigen praktisch-theologischen Lehrer Prof. Dr. Manfred Seitz hat es so formuliert: „Es ist jetzt Zeit, die biblischen Worte wieder vor Augen zu halten, über ihnen innezuhalten und ihre Bilder zu betrachten, oder mit einem Wort: durch ein neues Unmittelbarkeitsverhältnis zu ihnen wieder einen Halt zu bekommen.“<sup>12)</sup>

Die Bibelarbeit im Hauskreis kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten. Bei allen äußeren Veränderungen und oft auch Verunsicherungen wird sie auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil in unserem Gemeindeleben hier und heute sein, denn sie bietet immer wieder eine gute geistliche Begleitung im Alltag und wertvolle Impulse zum missionarischen Gemeindeaufbau.

